

KURZ NOTIERT

Betreuungszeiten
in den Ferien

GEILENKIRCHEN In den kommenden Sommerferien soll Kindern, die eine OGS in Geilenkirchen besuchen, während der gesamten sechs Wochen eine Ferienbetreuung angeboten werden. Nutzen kann jedes Kind diese Betreuung für insgesamt drei Wochen, wobei es den Eltern dann freisteht, in welchen drei Wochen sie von dem Angebot Gebrauch machen möchten. Dies geht auf einen Antrag der CDU-Fraktion zurück, der in der letzten Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales, Sport und Kultur behandelt und einstimmig angenommen wurde. Sollte sich herausstellen, dass die Nachfrage nach einer Betreuung in den letzten drei Wochen zu gering ist, um den OGS-Betrieb aufrecht zu erhalten zu können, könnten als Alternative auch Ferienspiele angeboten werden.

Scheibe eingeschlagen
und Werkzeug gestohlen

GEILENKIRCHEN Die Seitenscheibe eines Autos, das an der Sittarder Straße parkte, wurde zwischen Samstag und Montag eingeschlagen. Aus dem Fahrzeug stahlen die Täter unter anderem Werkzeuge, eine Flex und eine Bohrmaschine.

Kanalbauarbeiten
starten am Montag

ÜBACH-PALENBERG Ab Montag, 9. Dezember, finden Kanalbauarbeiten auf der Geilenkirchener Straße im Bereich der Hausnummern 123-125 und 114-118 statt. Dazu erfolgt eine Vollsperrung der Straße. Dies teilt die Übach-Palenberger Stadtverwaltung mit. Autofahrer sollten die aufgestellten Hinweisschilder beachten. Die Haltestellen der Buslinien werden teilweise verlegt. Auch hier sollten die Hinweise an den betreffenden Haltestellen beachtet werden. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis zum 13. Dezember abgeschlossen sein, soweit keine witterungsbedingten Unterbrechungen erforderlich werden.

Spielesachmittag ohne
Computerspiele

ÜBACH-PALENBERG Am Samstag, 7. Dezember, findet von 14 bis 20 Uhr der in der Bevölkerung beliebte Spielesachmittag in der Evangelisch-Freikirchlichen-Gemeinde Übach-Palenberg, Brünestraße 89, statt. Es werden keine Computerspiele angeboten. Teilnehmen können alle Interessierten zwischen neun und 99 Jahren. Eine Anmeldung ist für die Veranstaltung nicht erforderlich.

Das Küken wird
flügge: 2020
soll es losgehen

Ein Gebäude für die Amselschule ist gefunden, Konzept und Finanzierung stehen, jetzt fehlt nur noch die Genehmigung.

VON DETTMAR FISCHER

GANGELT Das Amselküken hatte vor rund einem Jahr erst einmal die kleinen Flügelchen ein- und sich dann wieder ins Nest zurückgezogen. Jetzt aber scheint die Zeit gekommen zu sein, flügge zu werden. Für Samstag, 14. Dezember, 16 Uhr, sind alle, die wissen wollen, was das Amselküken vorhat, in das Bürgerhaus Birgden eingeladen.

Als einzügige, altersübergreifende Grundschule soll die Freie Aktive Grundschule AMSEL zum Schuljahr 2020/21 mit acht bis zehn Erstklässlern an den Start gehen, so viel wollen Katrin und Markus Salden schon einmal verraten. Das Ehepaar Salden aus Birgden gehört zum vierköpfigen Kernteam der Grundschule Amsel, zu dem sich noch ein sechsköpfiges pädagogisches Team hinzugesellt. Die Gründungsinitiative hatte leider mit dem Ehepaar Dahlmans zwei Mitstreiter eingebüßt. Sie hatten die Gemeinde Gangelnt zwischenzeitlich verlassen, da der erste Vorstoß, eine Freie Aktive Schule in der Gemeinde ins Leben zu rufen, am Widerstand der Politik gescheitert war. Den Dahlmans war die Einschulung ihrer Kinder

in eine solche Schule aber so wichtig gewesen, dass sie den Wohnort wechselten. Die nächsten Freien Aktiven Schulen befinden sich im Raum Mönchengladbach und Köln.

Wie berichtet, war das Projekt Amselschule im vergangenen Jahr am Standort gescheitert. Das betreffende Grundstück in Nachbarschaft zur Gesamtschule Gangelnt hätte von Acker- in Gemeindebedarfsland umgewandelt werden müssen. Gangelnts Bürgermeister Bernhard Tholen hatte in diesem Zusammenhang angeführt, dass die Amselschule einmal die Vierzügigkeit der Gesamtschule Gangelnt infrage stellen könnte.

Ganztag von Anfang an

Seitdem war es ruhig geworden um die Amselschule. Man darf wohl davon ausgehen, dass dem Enthusiasmus der jungen Eltern, ihren Kindern eine Schulform zu bieten, die die Sicht aufs Kind neu definiert, ein heftiger Dämpfer verpasst worden war. Doch ein K.o.-Schlag für die Amselschule war die ablehnende Haltung seitens der Politik und wohl auch von Teilen der bestehenden Schullandschaft keineswegs. Ein Schulplatz ist jetzt so gut wie sicher. Es handelt sich um ein bestehendes Gebäude im Gemeindegebiet Gangelnt. Eine Grundschullehrerin wurde ebenfalls gefunden und zudem aus dem Gründungsteam die studierte Kindheitspädagogin Maria Heintz und eine Sonderpädagogin.

Von Beginn an wird den Eltern auch eine Ganztagsbetreuung angeboten. Das Schulgebäude wird Platz bieten für Themenräume zu den Bereichen Lesen, Schreiben, Rechnen, Fremdsprachen, Kreatives Arbeiten, Bewegung, Tanz, Musik und Forschen. Ein naturnah gestalteter Außenbereich wird Möglichkeiten zum Spielen, Gärtnern und Bauen mit Naturmaterialien bieten. Der Begriff Aktive Schule beinhaltet die zeitgemäße Weiterentwicklung der Montessori-Pädagogik unter Berücksichtigung neuester Erkenntnisse über das Lernen, erklären Katrin und Markus Salden. Auch der nichtdirektive Umgang mit Kindern nach der Pädagogin Rebecca Wild

ZUM THEMA

Einführungskurs und
Infonachmittag

Vom 3. bis 5. Januar 2020 findet in Geilenkirchen ein Kompakt-Montessori-Einführungskurs der Akademie Biberkor in Kooperation mit der Gründungsinitiative Grundschule AMSEL statt. Dieser Kurs richtet sich an alle, die die Pädagogik der Amselschule erleben möchten, insbesondere Eltern, Lehrer und Erzieher. Die Anmeldung kann über die Internetseite www.amsel-schule.de erfolgen.

Der Infonachmittag zur Gründung der Grundschule AMSEL findet am Samstag, 14. Dezember, ab 16 Uhr im Bürgerhaus Birgden statt. Ein Lehrer der Freien Aktiven Schulen Wülfrath wird das Schulkonzept erläutern.



Die Plätzchen für den Start der Amselschule in der Gemeinde Gangelnt waren im vergangenen Jahr schon gebacken. Dann stockte das Projekt der Freien Aktiven Grundschule, jetzt geht es weiter.

FOTOS: DETTMAR FISCHER

sowie die demokratischen Mitbestimmungsmöglichkeiten der Kinder und Eltern sollten in der Amselschule weiterentwickelt werden.

„Die Frage ist doch: Wie
sehe ich Bildung, wie
sollen meine Kinder ein-
mal lernen?“

Markus Salden,
Mitinitiator der Amselschule

Die Finanzierung des Schulbetriebes soll zu 87 Prozent über das Land NRW erfolgen, die restlichen 13 Prozent sollen über einkommensabhängige Elternbeiträge und Spenden aufgebracht werden. Zuständig für die Schulgenehmigung ist die Bezirksregierung Köln. Ein Antrag mit Lehr-

plan und pädagogischem Konzept hat die Gründungsinitiative Amselschule bereits bei der Bezirksregierung eingereicht. Man rechnet mit der Genehmigung im Frühjahr 2020.

Werde dem Antrag auf Schulträgergenehmigung durch die Bezirksregierung Köln stattgegeben, bestehe ein

Anspruch auf Refinanzierung durch das Land, erläutert Markus Salden. „Wir richten uns nach dem Lehrplan des Landes Nordrhein-Westfalen“,

stellt Katrin Salden fest.

Lediglich die Hälfte der derzeit vorliegenden Anmeldungen, so Markus Salden, komme von Eltern aus der Gemeinde Gangelnt. Zwei Paare seien wegen der Aussicht auf eine Freie Aktive Schule schon in die Gemeinde gezogen. Markus Salden:

„Die Frage ist doch, wie sehe ich Bildung, wie sollen meine Kinder einmal lernen?“ Katrin Salden: „Viele Eltern, die sich für eine Freie Aktive Schule interessieren, leben diese Pädagogik mit entsprechender Haltung zum Kind schon jetzt zu Hause.“ Und demnächst in der Amselschule ...

SPD-Stadtverordneter Tom Klein tritt aus der Partei aus

Jetzt sitzt er als Parteiloser im Stadtrat. Er ärgert sich über seinen Listenplatz bei der nächsten Kommunalwahl. Auf Platz sieben kaum eine Chance.

VON UDO STÜSSER

GEILENKIRCHEN Der Geilenkirchener SPD-Stadtverordnete Tom Klein ist stinksauer: Nach 30-jähriger Mitgliedschaft in der Sozialdemokratischen Partei hat er sein Parteibuch zurückgegeben und wird nun bis zu den Kommunalwahlen im nächsten

Herbst als Parteiloser dem Stadtrat angehören. Grund für seine Verärgerung und Enttäuschung ist die jüngste Vorstandsklausur, bei der die Liste für die Kommunalwahl erstellt wurde. „Die vom Vorsitzenden Marko Banzet vorgelegte Liste sah Banzet selbst auf Platz eins, Sonja Engelmann auf Platz 2, Frakti-

onschef Christoph Grundmann auf Platz 3 und Conny Banzet auf Platz 4 vor“, sagt Klein. Laut dem Vorschlag des Vorsitzenden sollte Klein auf Platz fünf folgen. Gegen diesen Vorschlag hatte Tom Klein auch gar nichts einzuwenden. „Doch dann kam eine kleine Revolte. Wir haben neue, junge Mitglieder aus den Jusos im Vorstand. Sie stellten den Antrag, Ingo Schäfer auf Platz fünf und mich auf Platz sieben zu setzen. Selbst auf Platz fünf wird man bei der nächsten Wahl nicht sicher in den Rat einziehen. Auf Platz sieben wäre ich abgesägt“, erklärt Tom Klein. Bei der letzten Kommunalwahl hatte die SPD in Geilenkirchen sieben Ratssitze für sich gewinnen können. Nach dieser Wahl kam es intern zu Querelen, Gabi Kals-Deußen und Stefan Mesaros verließen die SPD und gründeten die Fraktion „Für GK“. Derzeit hat die SPD noch fünf Mandate. „Bei der letzten Kommunalwahl stand die SPD in Stadt, Land und Bund besser da“, blickt Klein zurück.

Nach der Vorstandsklausur kam es bei einer dann folgenden Mitgliederversammlung zur endgültigen Abstimmung. Die Genossen votierten mit 13 : 9 Stimmen für Schäfer auf Platz fünf und Tom Klein auf Platz 7. Vor der Wahl hatte Klein Konsequenzen für den Fall angekündigt, dass er keinen halbwegs sicheren Listenplatz erhalten würde. Diese Konsequenz folgte auf dem Fuße: Er gab sein rotes Parteibuch zurück. Zu groß ist die Enttäuschung des Mannes, dessen Herz seit 30 Jahren für die SPD schlägt, zunächst im Sieger-, später im Sauerland in den dortigen Ortsverbänden. In seiner Jugend war er bei den Jusos aktiv, als Polizeibeamter engagierte er sich in der Gewerkschaft der Polizei und war hier Vorsitzender der „Jungen Gruppe“. Obwohl er als Polizeibeamter arbeitet, ist sein Interesse an Politik so groß, dass er nicht nur das SPD-Parteibuch hatte, sondern berufsbegleitend Politikwissenschaft und Verhaltenswissenschaft studierte und heute für

beide Fächer Dozent an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Duisburg ist.

Nachdem Klein vor 20 Jahren nach Honsdorf gezogen war, schloss er sich der SPD Geilenkirchen an, wurde vor vier Jahren in den Rat sowie in den Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur und in den Jugendhilfeausschuss gewählt. Guten Zugang hat er zu den Kindertagesstätten und Schulen durch seine Selbstbehauptungskurse und genießt Anerkennung für seine Vorträge gegen sexualisierte Gewalt im Auftrag des Landessportbundes. Auch als zweiter Vorsitzender des Stadtsportverbandes hat sich Tom Klein als ein Werbeträger für die SPD gesehen. „Das sind doch Wähler, ich habe beste Werbung für die SPD gemacht. Mir aber zu sagen, ich sei mit 55 Jahren zu alt, und dann einen über 40-Jährigen zu wählen, ist doch nur Klüngel“, ärgert sich Klein. Er übt scharfe Kritik: „Es tut sich zu wenig in der SPD, es kommen keine Ideen, von der Fraktion kom-

men zu wenig Anträge. Und wenn was kommt, sind diese Dinge meist noch im Sozialismus verhaftet. Die SPD ist heute eine Partei, die sich selbst gerne schädigt, die sogar ihre Vorsitzenden abschießt.“ Wenn der Ortsvereins-Vorsitzende vom Ortsvereins-Vorstand überstimmt werde, zeuge das von der Zerrissenheit der SPD.

Tom Klein möchte auf jeden Fall weiter politisch aktiv sein. Er will den Antrag stellen, in Ausschüssen als beratendes Mitglied mitarbeiten zu dürfen. Sicherheit, Kinder- und Jugendhilfe, Natur und Sport sind seine Themen. „Aber wo die Reise hingeht, weiß ich noch nicht“, sagt er.

Partei-Vorsitzender Marko Banzet, der die rund 80 Genossen in Geilenkirchen anführt, will die Angelegenheit nicht groß kommentieren. Er sagt unserer Zeitung lediglich: „Ich habe dafür kein Verständnis, wenn jemand ein demokratisches Wahlergebnis nicht akzeptiert und aus der Partei austritt.“



Er ist über die SPD verärgert und wirft das Handtuch: Tom Klein.



Hat kein Verständnis: Parteichef Marko Banzet.

FOTOS: UDO STÜSSER